

Jesus, der Weg zum Vater

¹Und er sprach zu seinen Jüngern: Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! ²Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, sollte ich dann zu euch gesagt haben: Ich gehe hin euch die Stätte zu bereiten? ³Aber, wenn ich hingehere euch die Stätte zu bereiten, so will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin. ⁴Und wo ich hingehere, das wisst ihr, und den Weg wisst ihr auch. ⁵Spricht zu ihm Thomas: HERR, wir wissen nicht, wo du hingehst; wie können wir den Weg wissen? ⁶Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. ⁷Wenn ihr mich erkannt habt, erkennt ihr auch meinen Vater. Und von nun an kennt ihr ihn und habt ihn gesehen. ⁸Spricht zu ihm Philippus: HERR, zeige uns den Vater, so genügt es uns. ⁹Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bei euch, und du kennst mich nicht, Philippus? Wer mich sieht, der sieht den Vater; warum sprichst du dann: Zeige uns den Vater? ¹⁰Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst. Der Vater aber, der in mir wohnt, der tut die Werke. ¹¹Glaubt mir, dass ich im Vater und der Vater in mir ist; wenn nicht, so glaubt mir doch um der Werke willen. ¹²Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater. ¹³Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater geehrt werde in dem Sohn. ¹⁴Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun.

Jesus verheißt das Kommen des Heiligen Geistes

¹⁵Liebt ihr mich, so haltet ihr meine Gebote. ¹⁶Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Tröster geben, dass er bei euch bleibe ewiglich: ¹⁷den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann; denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr aber kennt ihn; denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. ¹⁸Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch. ¹⁹Es ist noch eine kurze Zeit, dann wird mich die Welt nicht mehr sehen; ihr aber sollt mich sehen; denn ich lebe, und ihr sollt auch leben. ²⁰An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch. ²¹Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist es, der mich liebt. Wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren. ²²Spricht zu ihm Judas, nicht der Iskariot: HERR, wie tritt es ein, dass du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt? ²³Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. ²⁴Wer mich aber nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht meines, sondern des Vaters, der mich gesandt hat. ²⁵Solches habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin. ²⁶Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch erinnern an alles, was ich euch gesagt habe.

²⁷Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. ²⁸Ihr habt gehört, dass ich euch gesagt habe: Ich gehe hin und komme wieder zu euch. Wenn ihr mich lieb hättet, so würdet ihr euch freuen, dass ich gesagt habe: Ich gehe zum Vater; denn der Vater ist größer als ich. ²⁹Und nun habe ich es euch gesagt, bevor es geschieht, damit, wenn es nun geschehen wird, ihr glaubt. ³⁰Ich werde nicht mehr viel mit euch reden; denn es kommt der Fürst dieser Welt, aber an mir hat er nichts. ³¹Aber die Welt soll erkennen, dass ich den Vater liebe und ich tue, wie mir der Vater geboten hat. Steht auf und lasst uns von hier fortgehen.